

Geiselnahme für Anfänger

Schwank in einem Akt von Fabio Baumberger

Personen (ca. Einsätze)	3 H / 4 D, 4 H / 3 D oder 5 H / 2 D	ca. 55 Min.
Dirk Poposo (67)	Modeschöpfer, liebt Ästhetik	
Ueli (99)	Bauer, etwas langsam, herzensgut	
Heidi Klamm (74)	Alpenmadonna aus den Bergen, dominant	
Franz Klamm (63)	Wirt, Mann von Heidi, sehr unterwürfig	
Jacqueline Klamm (31)	Tochter, spätpubertär, gefitzt	
Polizistin Gugger* (10)	einfache Beamtin	
Immobilienbaronin Grantig* (68)	selbstverliebte Immobilienmaklerin	

*Diese beiden Rollen können auch von Herren gespielt werden.

Zeit: Gegenwart

Ort der Handlung: Innenhof einer Gartenwirtschaft

Das Recht zur Aufführung:

Es sind mindestens **8** neue Texthefte vom Verlag käuflich zu erwerben. Das Ausleihen oder Abschreiben der Pflichtexemplare ist untersagt und wird nötigenfalls gerichtlich geahndet. (*Gesetz betreffend Urheberrecht*)

Bezahlung einer Aufführungsgebühr für jede Aufführung zugunsten des Autors an den Theaterverlag Breuninger in Aarau. Die Aufführungsrechte sind vor den Proben beim Verlag einzuholen.

Vereine, die diese Bestimmungen zu umgehen versuchen, haben die doppelten Aufführungsgebühren zu bezahlen.

Verfasser und Verlag

Der Verlag ist gerne bereit, die Texthefte (*Regie, etc.*) auf Format A-4 zu vergrössern. Geben Sie bitte bei der Bestellung die Anzahl A-4-Hefte an.

Bühnenbild:

Gartenbeiz (Innenhof) „Zum flotten Otto“ mit zwei runden Tischen mit Stühlen. Neben dem Eingang eine kleine Anrichte mit Gläsern. Viele Pflanzen, eine kleine Oase. Links Eingang in die Gaststube, in der Mitte hinten der Eingang in die Gartenbeiz und rechts ein WC-Häuschen.



Inhaltsangabe:

Die Freunde Dirk und Ueli sind sehr betrübt. Eine wichtige Immobilienbaronin kauft im Dorf Land zusammen, um ein grosses Outlet-Center zu bauen. Der korrupte Gemeindepräsident lässt sich vom Geld blenden und stimmt einer Enteignung zu und dieser fallen Dirks Boutique und Uelis Ackerland zum Opfer. Als dann auch noch die Stammbeiz der Freunde betroffen ist, schmieden sie einen Plan. Sie wissen, dass die Immobilienbaronin zu einem Gespräch ins Restaurant kommt, und wollen eine Geiselnahme fingieren, um sie dazu zu bringen, ihr Outlet-Center nicht zu bauen. Natürlich funktioniert dies nicht so, wie die Freunde es sich vorgenommen haben und es kommt anders als man denkt – ganz anders!

1. Szene:

Ueli, Franz, Heidi, Dirk

Ueli: *(kommt in der Mitte rein, begrüsst das Publikum als weitere Restaurantgäste und setzt sich hin)* Jä, grüezi mitenand, Sie han ich jo no gar nie gseh do! Ueli isch min Name, freut mi. Ich bin do scho siit Johre Stammgascht! Bis vor öppe drüü Johr isch do no de Otti uf dem Beizli gsi, en alte aber fründliche Wirt. Aber nach eme Lottogwünn isch er uf Shrimp Tempura zoge... Hä?... Ah, Fuerte Ventura, isch jo au egal, wer mags ihm verüble. S letscht Johr händ denn s Klamms do als Wirtepaar übernoh... also de Franz Klamm isch au ganz en Gmögige.

Franz: *(von links)* Jo sali Ueli! Wie gohts denn dine Chueli?

Ueli: Morge Franz, alles ganz? Ou, danke dass d nochefrogsch! Also d Yolanda, die hett...

Heidi: *(von innen, laut im Chef-Ton)* Fraaaanz! Du hesch de Notizblock vergässe!

Franz: Ou, tschuldigung Chef... äh, ich meine, Schatz! *(links ab)*

Ueli: ...hüt Morge 21 Liter Milch gäh!... Also, wie gseit, de Franz isch ganz gmögig, nume hett d Frau d Hose aa. Aber sie isch au e nätti. De Franz dörf immerhin no d Farb vo de Hose uswähle.

Franz: *(von links, mit Notizblock)* So Ueli, jetz chan i dini Bstellig ufnäh!

Ueli: So gross isch die au wieder ned, dass grad de Block bruchsch. Bring mir doch en Appezeller.

Franz: *(notiert)* Es Glas Appezeller.

Ueli: Glas han i ned gseit. Bring mir grad di ganz Guttere.

Franz: *(notiert)* Am Morge am 11-i? Siit wenn trinksch denn du so viel?

Ueli: Uff, frog ned... ich wirts dir denn eh verzelle, wenn i emol die erschte paar Gläser trunke ha.

Franz: Du mini Güeti, das tönt nach eme guete Gschäft hüt! *(links ab)*

Dirk: *(zur Mitte herein, sichtlich betrübt)* Grüezi mitenand, sali Ueli. Hesch do no Platz für en brochne alte Maa?

Ueli: *(schaut sich um)* Höi Dirk. Wieso denn das? Hesch no din Grossvatter iiglade?

Dirk: (*setzt sich*) Nei, ich meine... mich! Lueg dir emol die Chraiefüess aa won ich efängs a de Auge ha! Do nützt ned emol meh s Rouge öppis!

Ueli: Ruusch? Also wenn ich en Ruusch ha, denn gsehn ich d Chraiefüess bestimmt nümme.

Dirk: Praktisch – du wo d sozsäge immer en Ruusch hesch.

Ueli: Grad letscht Sunntig bin ich i dere neue Chuestall-Bar gsi am Chileplatz. Weisch, die mit em Heizpilz vorne usse. Die Dinger sind no recht effizient, die verbrüched nume 4 Liter Diesel...

Dirk: (*gähnt*) Ueli!...

Ueli: Jo, denn han ich halt emol en Trester z viel gha und stell dir vor, mich hett eini aaglachtet.

Franz: Keis Wunder – du gsehsch au zum göisse uus.

Ueli: Am nächschte Morge, won ich im Heustock verwachtet bin, han ich die gar nümme kennt! Das sind kei Chraiefüess gsi, das sind scho fascht Struussefüess gsi!

Dirk: Du muesch dir au ned immer d Fraue schön suufe, du söttsch dich sälber schön suufe.

Ueli: Bis ich das anebrocht ha, bin ich scho lang bewusstlos.

Franz: (*von links mit einer Flasche Appenzeller*) So Ueli, tschuldigung, dass es so lang gange isch. Ah, Sali Dirk. Au scho uuf und munter?

Dirk: Hach Franz, uuf scho, aber munter ned... es isch nur no truurig.

Franz: (*stellt Ueli die Flasche hin und setzt sich an den Tisch*)

Ueli: (*nimmt von der Anrichte ein Glas, schenkt es Dirk ein und nimmt die Flasche*) Uf die schlächt Stimmig!

Dirk: Uf die schlächt Stimmig! (*sie stossen an und trinken*) Baaah, das bittere Züüg. S nöchscht Mol gits en süesse Prosecco.

Ueli: Prosecco git Grindweh.

Dirk: So en Grind...

Ueli: ...muess eim jo weh tue. Falle dir kei neu Sprüch ii?

Franz: Was isch denn au los, Dirk? Zerscht luegt de Ueli eso drii, als wäred 10 Tag Rägewetter aageit, und jetzt tuesch du no eso, als öbs au no grad würd stürme.

Dirk: *(konspirativ)* D Grantig.

Ueli: Jä, die Immobiliebaronin?

Dirk: Genau die.

Ueli: Wottsches aber ned säge, die seig bi dir au verbiicho?

Dirk: Was, bi dir au?

Franz: Also ich verstoh nume Bahnhof. Was isch mit dere Grantig?

Heidi: *(kommt von links auf die Bühne, beobachtet Franz und seine Gäste und wischt Tische ab)* Jetzt sitzt de scho wieder bi de Gäscht? Das isch wieder emol en Arbeitsmoral.

Dirk: D Immobilienbaronin Grantig plant schiints es riesigs Outlet-Center bi öis im Dorf. Sie hett sich schiints au scho mit em Gmeindspräsident und mit verschiedene Lokalpolitiker troffe.

Ueli: Und?

Dirk: Alli sind helluuf begeischeret. Es machi öisi Gmeind wiit ume bekannt, bringi Chundschaft, schaffi neu Arbetsplätz und meh Zuewanderig is Dorf...

Franz: Das tönt doch ganz guet, so es Wachstum. So händ mir alli au öppis devo und bi mir gits meh Gäscht i de Beiz.

Ueli: Bi mir villedt meh Urlauber für Ferie uf em Buurehof...

Franz: Und bi dir, Dirk, sicher au neu Chunde i diner Boutique!

Dirk: Nei, Schätzli, so lauft das ebe ned. Mini Boutique wird denn nümme stoh.

Franz: He, wanderisch uus?

Dirk: *(ernst)* Das neue Zentrum sött genau det anecho, wo mini Boutique jetzt stoh. *(traurig)* Sie wänd mis Läbeswärc abrisse und es Outlet-Center drufstelle!

Ueli: *(erzürnt)* Ich glaube ich ghör ned rächt! D Grantig isch au zu mir cho mit de Gmeinspolitiker. Mir nähmeds eifach en riese Blätz Land weg, wänd de denn zuebetoniere und als Parkplatz für das Outfit-Zentrum bruche!

Heidi: *(die aufmerksam zugehört hat)* Grantig? Die hett sich für hüt au aagmeldet. Sie sött in es paar Minute verbii cho. Sie hett gseit, es göch um e gschäftliche Aglägeheit.

Ueli: Das tönt doch rächt verdächtig. Aber warted emol... ich ha do en Plan debii, was mir bi dem Bsuech zeiget händ... *(breitet den Plan aus und studiert ihn)* Wien ich s mir dänkt ha. Lueged emol do! *(zeigt auf die Karte)*

Franz: Chöntsch au wieder emol d Fingernägel schniide, Ueli.

Ueli: Nei, lueg drunder.

Heidi: Jo, dräckig sinds au.

Ueli: D Charte mein i!

Franz und Heidi: *(geschockt)* Oh mein Gott!

Heidi: Die wänd au öises Restaurant abriisse. Ich fass es ned!

Franz: Öises schöne Beizli... eifach weg?!

Ueli: *(konsterniert)* Geld regiert die Welt.

Franz: Aber Gäld ellei macht ned glücklich...

Dirk: Stimmt, es muess eim zerscht no ghöre.

2. Szene:

Franz, Ueli, Dirk, Jacqueline, Heidi

Franz: *(aufgeregt)* Und was mache mir jetzt?

Ueli: Nomol eis suufe. *(holt Gläser und füllt ein, nimmt die Flasche zu sich)*

Dirk: Suufe bringt doch nüüt, mir müend öis doch wehre!

Ueli: Wie wettsch du dich gäge de ganz Gmeindrot und die Immobiliebaronin wehre? Mir sind nume chliini Fischli. Die andere, das sind alli grossi Fisch! Walfisch!

Franz: Mir sind villecht chliini Fischli... aber au chliini Fischli händ viel Chraft, wens im Schwarm schwümmed!

Heidi: Mir müend die Grantig dezue bringe, das Center ned z boue. Ganz gliich was es choschtet!!

(Franz, Ueli, Dirk und Heidi sitzen nun am Tisch und denken nach)

Jacqueline: *(von rechts. Wirkt tussig)* Hey Maaam, was hocked ihr alli so ärnscht am Tisch?

Heidi: Mir sind am nohdänke, Jacqueline.

Franz: Stör öis jetzt ned.

Jacqueline: Chan i mithälfe bim dänke?

Ueli: Mach doch gschiider öppis, wo ned eso aasträngend isch für dich.
Suscht gits no Ghirnmuskelkater.

Heidi: Ueli!

Ueli: Ich mache doch nume Gspass.

Jacqueline: Denn häng i halt dinne ume. Muess eh no im Chef sini Bricht
fürs Gmeindsblättli formatiere. *(links ab)*

Dirk: Ich han en Idee. Mir bräched bim Gmeindspräsident ii und
verbrönned d Verträg.

Franz: Denn werde mir jo no sälber verhaftet.

Heidi: Mir chönnted jo en Sitzstreik aazettle.

Franz: Nei, mit mine Hämorrhoiden chan i doch ned so lang sitze...

Ueli: Wie wärs, wenn mir aagänd, dass de Bode, wos druf wänd boue,
versüücht isch? Weisch mit eh... eh, mit Urin!

Dirk: Du meinsch Uran.

Ueli: He, Uran? Sind das ned Affe? Uran Utan?

Heidi: Usserdem chönntsich denn dis Land eh vergässe, wens offiziell
versüücht isch.

Franz: Hach, wenn mir no meh Zii hetted, chönnte mir no es paar Folge
„Derrick“ oder „Der Alte“ luege, zum Idee überzcho...

Ueli: *(aufgeregt)* Das isch es doch!

Franz/Heidi/Dirk: Was?

Ueli: *(positiv)* En Krimi! Ich ha doch geschter eine im Fernseh gseh.

Dirk: „Tatort“?

Ueli: Nei, do mit dem Dicke, de wo so komisch dütsch redt... „Der Muni
von Tölz“!

Heidi: „Der Bulle von Tölz“.

Ueli: Oder so... uf all Fäll händs det au so en Fall gha, wo eine hett welle es grosses Ferieparadies boue uf em Land vonere Buurefamilie.

Franz: Fascht wie bi öis!

Ueli: Nochane händ sie en Geiselnahm gmacht, de Immobilieheini sozäge gfangen und zwunge, vo sine Plän abzcho... und am Schluss händs ihn denn no verschosse.

Dirk: Mir verschüessed sicher niemer! Pfui, so öppis!

Franz: Mir müend e Geiselnahm vorspiele! Eso dass d Grantig so Angscht überchunnt, dass sie das ganze Projekt abblost. *(bläst über den Tisch, so dass die Servietten wegwirbeln)*

Heidi: Wenn die i wenige Minute do uftaucht, müend mir sie eso verängstige, dass sie nie meh en Fuess i öisi Gmeind setzt.

Franz: Aber wer chönnt denn de Geiselnahm spiele? Dirk?

Dirk: Was, iiiiich? Nei, das goht doch ned. Ich bin viel z nätt und viel z ästhetisch kleidet.

Franz: Dini Bescheideheit erstuunt mich immer wieder.

Dirk: Als Geiselnahm muess mer fiis und wüescht rede. Mir bruched en unanständige Grobian.

Ueli: *(schnäuzt laut in sein Stofftaschentuch)* Jo huere Siech, wer würd sich denn do am beschte eigne?

Heidi/Franz/Dirk: *(schauen Ueli erwartungsvoll an)*

Ueli: Ich? Wänd ihr öppe säge, i seig en Wüeschte?

Franz: Äh nei, Ueli, tschuldigung, aber du bisch doch so en guete Theaterspieler, drum...

Ueli: Jo klar – i de Landjugend dozmol han ich d Hauptrolle im Wilhelm Tell gspielt.

Heidi: De Tell?

Ueli: Nei, de Öpfel.

Dirk: Ned schwafle, Ueli, handle!

3. Szene:

Heidi, Franz, Dirk, Ueli, Jacqueline

Franz: Aber das müend mir no üebe!

Heidi: Jo, ned dass mir dere Immobiliefrau vorchömed wien es Grüppli Laieschauspieler!

Ueli: Also guet, denn üebe mir. Aber was genau?

Dirk: Zerscht kümmered mir öis emol um dis Ufrätte. Du muesch schliesslich en böse, fiise, erregende... eh, ich meine furchterregende Gängschter werde! Also, stoh emol ane wie so en fiise und brutale Schwerverbrächer.

Ueli: *(stellt sich flapsig hin. Breitbeinig, aber mit eher hängendem Oberkörper)*

(Dirk, Franz und Heidi stellen sich wie eine Jury vor Ueli hin)

Dirk: Also, hett öpper vo öich Angscht vor dem?

Heidi: Nei... de stoht do wien es Übergwändli wos a d Wöschleine ghänkt händ.

Ueli: Was isch ned guet?

Dirk: Haltig aanäh, Ueli. Du muesch ganz ufrächt sii obe dure! *(stellt Ueli gerade hin, „biegt“ ihn zurecht)*

Ueli: *(stellt sich gerade hin)* Besser?

Franz: Nochli aagspannter. Als wär dir es Viagra im Hals stecke bliebe.

Ueli: Ah, wüssed ihr was es git, wenn es Glüehwürmli es Viagra verschluckt? – E Ständerlampe!

(Dirk und Franz lachen dämlich)

Heidi: *(bestimmt)* Rueh jetzt! Stoh tuesch jetzt efängs guet. Jetzt muesch aber au no en iischüchterndi Stimm ha.

Dirk: *(zu Franz)* Wie s Heidi?

Franz: *(zu Dirk)* So fescht iischüchternd au wieder ned.

Heidi: *(schaut Franz und Dirk böse an)*

Franz: Tschuldigung.

Heidi: Also Ueli, jetzt seisch mir noche, was ich dir säge: *(laut)* Das isch en Überfall!

Ueli: *(imitiert Heidis Stimme, hoch)* Das isch en Überfall!

Heidi: Nei, so blöd muesch ned rede. So nimmt dich kein Mönsch ärscht.

Franz: *(zu Dirk)* Das hett SIE gseit.

Heidi: Also nomol: *(noch lauter und bestimmter)* Das isch en Überfall!

Ueli: *(laut, nicht mehr hoch)* Das isch en Überschall!

Dirk: Fall.

Franz: Was für en Fall?

Jacqueline: *(von links, bleibt beim Eingang stehen. Hat eine Mappe unter dem Arm. Schüttelt den Kopf)*

Ueli: Ou jo, stimmt. *(laut)* Das isch en Überfall!

Dirk: Oooh, Ueli, die Männlichkeit wo du plötzlich usstrahlsch. Mein lieber Herr Gesangsverein!

Heidi: *(schlägt Ueli auf den Rücken, Ueli hustet)* So isch super, Ueli. Wenn du eso uftrittsch, denn hämmer die Frau i de Hand!

Franz: *(freut sich wie ein Kind)* Das wird en super Erfolg für öis!

Jacqueline: Läck, was führed die Alte do wieder für es Theater uuf? Händ die ächt alli us dere Appezeller-Fläsche gsippet? Jä nu, was sölls. Ich hängs wieder a de Buechhaltig. Isch jo ächt piinlich so öppis. *(links ab)*

Dirk: Also s Ufträtte passt. Aber er brucht jo au no anderi Gängschter-Skills. Hmmm... lueg, Ueli, jetzt zeig ich dir no en guete Fesseltrick. Hach, ich bruche es Seil... Heidi, gib mir emol din Schurz!

Heidi: *(zieht die Schürze aus und gibt sie Dirk)* Und jetzt, was hesch demit vor?

Dirk: Mit dem wird ich jetzt de Ueli fessle. *(bestimmt, Verbrecherton)* So, Geisle, höckle jetzt emol uf de Stuehl do. Aber tiffig!

Ueli: *(unterdrückt ein Lachen)* Jo wennis sii muess. Was git jetzt das?

Dirk: Ich fessle dich jetzt. Falls d Grantig denn will flüchte, muesch sie feschtbinde!

Franz: Das muess er sowieso, wenn er emol e Frau bi sich wott bhalte.

Ueli: *(sitzt nun, wird von Dirk an den Stuhl gefesselt)* Hey hey, ned so fräch. Es isch au scho emol eini freiwillig bliebe!

Heidi: Aber au nur will du ihre Autoschlüssel versteckt hesch.

Ueli: Äh... das isch... nur es Grücht. *(versucht sich zu bewegen)* Jo sapperlott, Dirk, das isch jo fescht... ich cha mich gar ned bewege! Woher chasch denn du so guet fessle?

Dirk: Ich stoh halt uf Fesselspieli, Schätzli.

Ueli: Ohä, jetzt füehl ich mich grad no weniger wohl, eso gfesslet. Aber ich muess säge, de Chnopf hebt perfekt. Weisch, wie wenn ich d Rindli aabinde. Wenn ich de Schwanz vonene ufebinde, weisch, das muess mer, damits bim Mälche eim ned an Näggel aneschlünd, denn mach i au immer so en Chnopf, wo mer...

Heidi, Dirk und Franz: Uuuueli...

Franz: *(schaut auf die Uhr)* Mir händ nümme lang Ziit. Mir müend de Ueli schleunigscht losbinde, damit er sich no cha umzieh. D Frau Grantig cha jede Moment cho!

Ueli: *(wieder losgebunden, steht auf)* Also, ich haus schnell hei und sueche e Verchleidig. Haltet mir die Frau uuf, bis ich wieder zugg bin! *(Mitte ab)*

Dirk: *(reicht Heidi die Schürze)* Ich hoffe, er wählt s richtige Outfit. Bi sim Style mach ich mir fascht echli Sorge.

Heidi: Das isch no s chliinschte Übel. Öb de Plan ächt funktioniert?

Franz: Wämmers hoffe. Öppis Gschiiders isch au em Autor ned iigfalle. *(füllt Gläser mit Appenzeller)* Uf de Plan!

Alle: *(prostet sich zu)* Uf de Plan!

4. Szene:

Grantig, Heidi, Franz, Dirk, Jacqueline

Grantig: *(kommt zur Mitte herein, wirkt wie eine Mafiosa mit Sonnenbrille und Zigarre)* So so, das isch demfall no das Beizli, wo nochher denn öisi sanitäre Aalage druf chömed. Wien ich gseh isch au das kein Verluscht. Die Lüüt wird ich jetzt schnell abspiise und denn chönd mir scho bald aafange boue. *(lacht fies)*

Heidi: *(flüstert Franz zu)* Lueg emol, das muess sie sii. Bliibe mir aaständig und tüend eso, als wüsste mir vo nüüt.

Franz: Isch guet... boah, ich han jetzt scho Lampefieber.

Heidi: *(erhebt sich, zu Grantig)* Guete Tag, d Frau Hässig, nimm ich aa?

Grantig: Grantig isch min Name. *(schüttelt die Hand)*

Franz: *(erhebt sich)* Erfreut.

Grantig: Grüezi Herr Erfreut!

Franz: Nei, erfreut bin ich. Franz Klamm isch min Name. *(schüttelt die Hand)*

Grantig: *(nimmt einen tiefen Zug von ihrer Zigarre und bläst Franz den Rauch ins Gesicht. Franz hustet)* Das trifft sich jo super, Sie beidi han ich grad gsuecht. Mir händ jo uf die 11-i abgmacht, damit ich Ihne es Gschäft cha vorschloh.

Heidi: Do bin ich aber sehr gspannt. Chömed Sie, mir hocked doch a de Tisch do.

(Franz, Heidi, Grantig setzen sich an den freien Tisch. Dirk holt sich bei der Anrichte eine Zeitung und liest diese an seinem Tisch)

Franz: Also, Frau Grantig, was händ Sie welle?

Grantig: Zerscht emol es Bier!

Franz: Oh, tschuldigung, sofort. *(ruft)* Jacqueline!

Jacqueline: *(von links, mit Brille und Papierstapel in der Hand)* Was isch, Paps?

Franz: Bring doch dere Frau do es Bier, bitte.

Jacqueline: Aber, das isch jo d Frau...

Heidi: *(unterbricht)* Aber schnell, Jacqueline!

Jacqueline: Wie Sie wünschen, Madame. *(links ab)*

Heidi: *(lächelt Grantig eine Weile lang künstlich an)*

Grantig: *(schaut sich um)* Hmm jo, wenn das Gstrüpp emol weg isch, denn cha mer do schnell e Ladig Beton drüber schütte.

Heidi: Wie bitte?

Grantig: Mer sött jo ned uf Sand boue!

Heidi: Aha.

Jacqueline: *(von links, mit Bier und Glas)* Maaam, muesch wieder emol Schützepfütze chaufe, es isch bald usgange. I ha denn es Memo gmacht uf em Handy.

Franz: Hä, siit wenn cha mer uf em Handy Memory spiele?

Dirk: Sie meint dank e Notiz.

Franz: Jäso. Hämmer denn kei Papier meh zum Notize drufschriibe? Do gsehsch jo gar nüm in Handybildschirm, wenn det Notize machsch.

Jacqueline: *(gibt Franz Bier und Glas)* Min Vatter und Technik. Aber was macht jetzt d Grantig do, Paps?

Franz: *(nimmt Jacqueline das Bier und das Glas ab)* Nüüt nüüt, das isch gschäftlich. Chumm, gang wieder ine go schaffe.

Jacqueline: Fresh, die Frau macht wohl überall ihri Gschäft. *(links ab)*

Franz: *(schenkt Grantig ein)* Do, bitte Frau Grantig, tschuldigung nomol.

Grantig: Merci. Also, losed Sie zue, ich bin bekannt defür, grossi Outlet-Center z boue. Das in Hinterdorf isch vo mir, das in Vorderweiler au und das ganz neue in Unterkaff ebefalls.

Heidi: Mer hetts öis z läse gäh.

Grantig: Jetzt wirs au do in Oberhöfli eis gäh. *(pafft)* Und das Outlet-Center brucht Platz. Mindestens 20 Trendy Chleiderläde, denn zwei Starbucks-Coffee und no en Burger King nach amerikanischem Vorbild. Parkplätz, Sanitäranlage...

Franz: Jesses! Das wird jo grösser als de Volg wo mir scho händ.

Grantig: *(breitet den Plan aus und zeigt darauf)* Do uf dere Wiese d Parkplätz, do bi dem Lädeli und uf dem Feld chömed Lade ane und d Sanitäranlage chömed genau do ane. Blöderwiis stoht öiches Restaurant no im Wäg.

Heidi: *(bestimmt)* Und blöd nur, dass es ned weg goht!

Grantig: Oh doch doch, do drüber bin ich mir ganz sicher... und de Gmeindrot au.

Heidi: De Gmeindrot, wo sini Sitzige immer bi öis im Sääli abhaltet?

Grantig: Dem Sääli trued die ned noche. Ich han ihne i mim Outlet-Center scho en ganz neue Saal iiplanet. Mit Billard-Tisch, Darts und ere Cocktail-Bar. Und dezue Tänzerinne uf Abruef.

Franz: Das... tschuldigung, Frau Grantig... das isch doch Bestächig!

Grantig: Nei, Herr Klamm, das isch Gaschtfründschaft.

Dirk: (*schaut entsetzt*) Du meine Güte!

Heidi: (*erbst*) Ich froge mich, was denn öise Gmeindrot suscht no a dem Gschäft verdient! Do isch wohl einiges vo Ihne i d Kasse vo dene gflosse!

Grantig: Halt halt, Frau Klamm, Sie understelled mir doch kei Schmiergäldzahlige. Ihr Gmeind chunnt scho ellei durch das Center e riese Bekanntheit über. Wie Hinterdorf. 10'000 neui liwohner innerhalb vo drüü Jahr! Und Unterkaff hett jetzt en eigete Autobahnanschluss. Alli profitiered doch. Viel meh, als wens do no so en underbsuechte Dorfspunte git.

Heidi: Wart nume... (*springt auf und will Grantig würgen*)

Franz: (*hält Heidi auf*) Nei Heidi, ned scho wieder.

Grantig: (*cool*) Gsehnd Sie s eso, ich will Sie nume vo dem alte Spunte erlöse. Und das isch mir ganzi 100'000 Franke wert.

Heidi: Das isch jo en Hohn. Erschtens verchaufed mir ned. Und zweitens, 100'000? Mir händ meh als s Föiffache investiert!

Grantig: E krassi Fehlinvestition. Mis Angebot stoht.

Franz: Tschuldigung, aber das Angebot isch lächerlich, do stiige mir ned druf ii.

Grantig: (*steht auf*) Jo guet, denn lauft halt nach Plan B, en Enteignig. Sie werde scho glii es Gspröch mit mim Fründ und Gschäftspartner, ihrem Gmeindspräsi ha. Viel Vergnüege denn. Adie. (*steht auf*)

Heidi: (*hält Grantig am Arm*) Nei, warted Sie, Sie chönd doch ned...

Grantig: (*reisst sich los*) Lönd Sie mich los, oder ich nime Sie no wäge Belästigung dra!

Dirk: Wo bliibt au nume de Ueli?

5. Szene:

Ueli, Dirk, Heidi, Franz, Grantig

(Grantig will durch die Mitte ab, in dem Moment steht Ueli im Eingang)

Ueli: *(trägt eine Gesichtsmaske, einen Cowboy-Hut und eine schwarze Lederjacke. Die Gummistiefel hat er noch an. Zeigt mit der Hand wie mit einer Pistole auf Grantig)* Ähm... Hände hoch und Bei in Sack!

Dirk: *(flüstert Ueli zu)* Ueli, d Pistole!

Ueli: *(bemerkt, dass er die Pistole nicht hält)* Ou jo... *(sucht in der Jacke, findet sie und zielt auf Grantig)* Also nomol. Händ hoch! Ähm, alli zäme!

(Dirk, Franz, Heidi und Grantig strecken die Hände in die Höhe)

Heidi: *(schlecht gespielt, gekünstelt)* Ou nei, en Überfall. Wer hetti das erwartet!

Franz: *(gekünstelt)* Ou Hilfe, Hilfe! Das isch jo gfürchig.

Dirk: Waaas, en Überfall?

Ueli: *(sarkastisch)* Neeeeei!! Ich tue nume gern mit minere Pistole im Züüg umefuchtle. Sicher isch das en Überfall!

Dirk: *(gekünstelt)* Du mini Güeti, en Überfall. Und denn no so en gfürchige Täter, so unästhetisch aazoge!

Ueli: *(zu Dirk)* Ich gibe dir grad unästhetisch. *(laut)* So, alli anehocke!

(Heidi, Franz und Grantig setzen sich murmelnd hin. Die Hände sind noch immer oben)

Grantig: Ich weiss jo ned, was Sie wänd, Angscht und Gäld han ich kei.

Ueli: Du kei Gäld? Und kei Angscht? Was ned isch, das wird no werde!

Franz: Tschuldigung, Uel... äh uäääääh, Herr Gängschter, chönd mir ned d Händ abenäh? Langsam han i en Chrampf!

Ueli: Jo, tüends abe näh. So, ich sueche e Frau Wüetig.

(alle bleiben still und schauen sich um)

Dirk: Meined Sie ned e Frau Grantig!

Ueli: Grantig, Hässig, Wüetig, das cha mer sich jo ned merke.

Grantig: Ich bin d Frau Grantig. Wänd Sie Gäld? Das chönd Sie grad vergässe. Mit so dubiose Gsalte wie Ihne mach ich kei Gschäft.

Ueli: Ich wott kei Gäld.

Grantig: Guet, denn chönd mir jo goh. (*will aufstehen*)

Ueli: (*drückt sie hart auf den Stuhl zurück*) Nüt isch. Es goht um es grosses Gschäft, es Outbett-Zentrum i dem Dörfli. Das wärde Sie ned boue.

Heidi: Denn bruched Sie öis jo nümme, Herr Gängschter.

Ueli: Nüt isch, ihr bliibed do als Näbe-Geisle. Solang d Frau Grantig ned macht, was ich will, müend au ihr anehebe...

Dirk: Oh, benimm dich, Schätzli... ähm du Strolch!

Grantig: (*lacht*) Wie wänd Sie denn das anebringe? Mich inere Gartewirtschaft feschthalte, bis ich vo dem Deal abgsehne? Sorry, aber so e dummi Idee han ich ächt no nie ghört.

Heidi: (*flüstert Franz zu*) De Plan goht i d Hose. Wie will er denn d Grantig dezue bringe?

Franz: (*flüstert Heidi zu*) Irgendwie hämmer das ned guet planet. Aber ich ha en Idee. (*laut*) Ich hoffe, de Gängschter will niemer foltere...

6. Szene:

Ueli, Gugger, Franz, Heidi, Dirk, Grantig

Ueli: Gueti Idee, ich wird Sie eifach foltere, bis Sie vom Plan abchömed. (*schaut zur Mitte hinaus*) D Polizischtin Gugger, die hett mir grad no gfehlt. Ihr tüend wie wenn nüt wär, und wenn ihr dere öppis säged, denn knallts! (*versteckt sich bei der Anrichte, zielt mit der Pistole auf Grantig*)

Gugger: (*schaut zur Mitte herein*) Hallo Klamms! Wie laufds do inne? Ich hoffe alles ohni Verbräche?

Franz: Grüezi Frau Gugger. Prächtig laufds do, ganz super.

Heidi: Prächtiger und superer gohts fascht gar nümme.

Dirk: Jo, es lauft gar nüt, weder en Überfall no e Geiselnahm.

Grantig: (*zerknirscht*) Alles i. O.!

Gugger: So schön, denn chan ich jo wiiteri Buesse go verteile. Übrigens, de dick Mercedes det vorne stoht drüü Zentimeter usserhalb vom Parkfeld.

Grantig: De Tag wird jo immer besser.

Gugger: Ah jo, mir chömed denn öppe inere Halbstund go ässe bi öich – bitte i de Gartewirtschaft – danke und bis spöter. *(geht ab)*

Franz: Super, mache mir, adie Frau Tschugger... äh, Frau Gugger!

Ueli: *(zu Grantig)* Händ Sie ghört, Sie händ no e knappi Halbstund Ziit, vo Ihrem Vorhabe abzcho.

Grantig: Nur über mini Liich.

Ueli: So wiit chunnts bigoscht no, wart nume!

Grantig: Seit uusgrächnet eine wo uusgeht, wie de Lucky Luke a de Fasnacht.

Ueli: Söll ich dir eis vo dine toupie... tutierte... ähm, ufegföhnte Höörli chrümme? Fange mir bi öpper anderem aa... *(wählt ein Opfer)* A-zelle-Bölle-schelle-d-Chatz-goht-uf-Walliselle... *(wählt Franz)* So, denn chunnt halt de do dra.

Franz: *(verwirrt, gespielt ängstlich)* Was, ich? Tschuldigung?

Ueli: Genau, Tschuldigung. Ich verschüss dich jetzt. Bisch parat?

Franz: Ha scho aagnähmers erläbt.

Ueli: Eis, zwöi... drüü...

Franz: Aaaah! *(will schon nach hinten fallen)*

Ueli: Wart! Ich ha no gar ned gschosse! *(hantiert an der Waffe)* Also, eis, zwöi... drüü... *(es knallt, mit „Käpsli-Pistole“)* Haschta la vischta, Baby!

Franz: *(wirft sich theatralisch vom Stuhl, keucht und sagt seinen letzten Satz)* Oh, der Rest ist Schweigen. *(stirbt zum Schein)*

Heidi und Dirk: *(erschrecken theatralisch)*

Ueli: Wirtin! Schleik die Liich is WC hindere, die dörf niemer gseh. Sofort!

Heidi: *(schluchzt und zieht Franz an den Armen rechts ab)* Arme Franz. Min arme tote Franz! Er isch doch no viel z jung und z schön gsi zum stärke!

Ueli: *(lässig, zu Grantig)* Bewiis gnueg, Grantig? Als nöchschts bisch denn du dra. Es isch gschiider, uf mini Forderige iizgoh.

Grantig: *(ist entsetzt, wischt sich den Schweiss von der Stirn, resigniert)* Oh... mein... Gott, de meint das ärscht!

Ueli: So isch es! Wie min Grossvatter selig immer gseit hett: lieber ärscht gnoh werde, als vom Ernscht gnoh werde!

7. Szene:

Jacqueline, Heidi, Ueli, Grantig, Dirk

Jacqueline: *(von links)* Hey Maaam, hämmer no irgendwo Druckerpatrone? *(schaut sich um und erblickt Ueli. Fängt laut an zu lachen)* Ueli, es isch nonig Fasnacht!

Heidi: *(von rechts, zu Jacqueline, zwinkert ihr übertrieben zu)* Nei, Jacqueline, das isch ärscht. Das isch e Geiselnahm. De Maa do isch en Gängschter, ganz en gföhrliche!

Jacqueline: Was? E Geiselnahm i öisere Beiz? Das muess ich grad uf Facebook poste! *(will ein Handy-Foto machen)*

Heidi: Spinnsch? Suscht chunnt jo d Polizei!

Grantig: Das will ich hoffe, dass die chunnt!

Jacqueline: D Frau Grantig isch au en Geisle? Über sie han ich grad öppis Krasses gläase? Crazy!

Ueli: Chumm, Jacqueline... ähm, unbekannts Fräulein, gib das Handy ane und verschwind. Und wehe, du lüütisch de Polizei aa, denn isch dini Mueter au dra, wie din Vatter. Ich han e Pistole! *(zwinkert ihr zu)*

Jacqueline: *(spielt mit, gibt Ueli das Handy)* Ah, ou, nei, böse Herr Gängschter, do, nähmed Sie s Handy, ich bin ganz brav und mache nüüt.

Ueli: *(nimmt das Handy)* So isch guet. Und jetzt kusch, ine.

Jacqueline: Okaaay. Wo isch eigentli de Paps?

Ueli: De isch uf em WC.

Jacqueline: *(beim hineingehen)* Ich han ihm no gseit, er söll ned die ganz Bohnesuppe ellei ässe. *(links ab)*